

Pflasterarbeiten/
Natursteinverlegung
Beton- und
Natursteinpflaster
Außenanlagen
Gartenpflege
Terrassen
Gartenmauern

NEU:
Schall- und
Sichtschutzmauern
aus Beton
Bagger- und
Erdarbeiten
Stützmauern
Gabionen



GaLaBau

Firma Hasreiter | Garten- und Landschaftsbau
Unterbuch 16b, Vilshofen a. d. Donau, Tel. 08549/9733044,
Mobil 0170/9961778, danielhasreiter92@gmail.com

Wolfgang Pfaffinger

Alkofen, Am Bründl 1, Tel. 08549/8909

Küchen – Möbel – Einrichtungen

- ☀ Preiswerte Markenküchen
- ☀ Küchenrenovierungen (Arbeitsplatte, Elektro-Geräte)
- ☀ Küchenumzüge
- ☀ Einbauschränke nach Maß
- ☀ Badmöbel



Küchen Pfaffinger wenn's passen soll!

Besuchen Sie unsere Küchenausstellung

STEINMETZSERVICE

- Grabsteinbeschriftungen
- Renovierungen
- Grabzubehör

Telefon 08535-1018
Mobil 0171-6203750
Fax 08535-912344

Steinmetzservice Helmut Fischer · Winkl 7a · 94542 Haarbach



soeldner BESTATTUNGEN

Familienbetrieb seit 1919

Donaugasse 36 | 94474 Vilshofen a. d. Donau
HINTEREINGANG UNTERE DONAULÄNDE 5A

T 0 85 41 | 83 46 F 0 85 41 | 69 48

M info@bestattungen-soeldner.de
W www.bestattungen-soeldner.de

TELEFONISCH IMMER ERREICHBAR!

menschlich – persönlich – individuell



Heimatgeschichte *neu* erleben

ORTENBURGICA




Doris Wild-Weitlaner und Stefan Wild

Das Luisenthal: Ortenburgs gräflicher Landschaftspark

Stefan Wild beschäftigt sich seit über zwei Jahrzehnten mit der reichen Geschichte unserer Heimat – insbesondere im Zusammenhang der Reichsgrafschaft Ortenburg. Seine Entdeckungen teilt er gemeinsam mit seiner Ehefrau regelmäßig in interessanten Videobeiträgen unter ortenburgica.de sowie künftig auch im Donaboten. Wir starten die Serie mit einem Beitrag über das Luisenthal, das zwischen drei (ehem.) Ortenburger Schlössern eingebettet ist.

Das Landschaftsschutzgebiet Schloss Ortenburg liegt nördlich des Marktes und zieht sich vom Ortsteil Hinterhainberg bis nach Söldenau. Eingebettet in dieses im Jahr 1976 ausgewiesene und eine Fläche von etwa 223 Hektar umfassende Gebiet ist das Luisenthal mit seinen Wäldern, Wiesen und Weihern. Die kleine, natürliche „Oase“ Ortenburgs wird über das ganze Jahr hinweg von Gästen wie auch Einheimischen gerne besucht. Weniger bekannt ist, dass Besucherinnen und Besucher dort nicht nur Fauna und Flora genießen, sondern ebenso der Ortsgeschichte begegnen können.



Auf der Anhöhe thronte einst das Hinterschloss (Neu-Ortenburg), rechts das einstige Weihermeister-Haus

Eine Gräfin als Namensgeberin
Das Tal hat seinen Namen von Gräfin Louisa Sophia (* 1719; † 1756), einer gebürtigen Wild- und Reingräfin zum Stein. Sie war die Gattin von Graf Karl III. von Ortenburg (* 1715; † 1776). Früher hieß das Tal jedoch anders. Zwischen den Wäldern, Feldern und Wiesen fließt ein kleiner Bach hindurch: der Kambach. Dieser Name ist beinahe in Vergessenheit geraten. Anhand von Karten der Grafschaft aus dem 17. Jahrhundert lässt sich jedoch rekonstruieren, dass das Tal einst Kambachtal hieß. Heute trägt

der Bach den Namen „Ölschlagerbach“. abgetragen wurde, reichten im Südosten bis an den Hofgarten Alt-Ortenburgs heran und gingen im Nordwesten direkt in die Gartenanlagen von Söldenau über. Somit waren die Gärten der drei Schlösser miteinander verbunden. Jene von Schloss Söldenau reichten gemäß Aufzeichnungen von 1546 bis zum Ortsteil Maierhof. Zusammen zogen sie sich über eine Länge von knapp drei Kilometern. Den Anfang bildete das Luisenthal. Höchstwahrscheinlich gab die von der Gräfin angelegte, übergreifende Gartenanlage einem Plateau in der Hinterleite, welches gegenüber vom Torturm von Alt-Ortenburg lag und von der Bevölkerung eingesehen werden konnte, den Namen „Englischer Garten“. Unter dieser Bezeichnung findet es sich in einem Plan aus dem Jahr 1806 anlässlich des Grafschaftsaustauschs wieder.

Wandverkleidungen

Handel von:

- Dachfenster
- Türen
- Böden
- Decken
- Fenster

Thomas Thalhammer
Lohfeld 5
94496 Ortenburg
Tel.: 08542/2748
Handy: 0160/2863327

Bodenverlegungen

Innenausbau Montage-Betrieb Trockenbau



Auf dem Fürstinnenweg von Alt-Ortenburg nach Neu-Ortenburg mit Blick auf den Luisthaller-Hof.



Von der Hinterleite lässt sich das Luisenthal gut überblicken. Markiert sind hier Schloss Söldenau und der Ölschlager.


nungen liefern den Bezug zur Ochsenstraße. Hierbei handelte es sich um eine Fernhandelsstraße zur Fleischversorgung Süddeutschlands, die von Ungarn über Wien bis Regensburg und Augsburg reichte. Sie durchquerte unseren Raum von Schärding bis Niederpörling. Bei Afham, südwestlich vom Markt gelegen, wurde extra eine Mautstation eingerichtet. Die Handelsverbindung passierte die Grafschaft Ortenburg nicht nur, vielmehr noch diente ihr das Tal als Rast- oder Mastplatz. Im Schutz der benachbarten Schlösser Alt- und Neu-Ortenburg sowie Söldenau konnten die Tiere im Luisenthal und den nördlich angrenzenden Wiesen über Nacht oder auch für einen längeren Zeitraum sicher gehalten werden. Mit seinen Wäldern, den Wiesen und dem Bach war es ideal zur Versorgung der großen Graurochsen geeignet.

Eigenutzung durch die Ortenburger Grafen
Natürlich nutzten die Grafen das Tal auch für die Eigenversorgung. Es gehörte ursprünglich zu Neu-Ortenburg. Dort stand der gräfliche Meierhof, d.h. der landwirtschaftliche Betrieb zur Versorgung des Schlosses. Erst später wurde das Luisenthal vom Vorder Schloss (Alt-Ortenburg) bewirtschaftet. Der Kambach wurde unter anderem gezielt aufgestaut, wodurch mehrere Weiher zur Fischzucht entstanden. Das (Fisch-)Weihermeister-Haus, später auch als Waschhaus bezeichnet, erinnert noch daran. Dort wohnte der gräfliche Bedienstete, der sich um die Fischweiherr zu kümmern hatte. Daneben wurde mit dem aufgestauten Wasser eine

Der Fürstinnenweg
Im Luisenthal gibt es noch einen berühmten Weg: den Fürstinnenweg, kurz Fürstenweg genannt. Je nach Überlieferung beginnt dieser entweder am Trompetergraben oder am Luisthaller-Hof. Letzteres ist eher wahrscheinlich, da er hier mit Fuhrwerken passierbar ist. Aufgrund seines Namens kann er nur von Maria Albertina (*1686; † 1768) angelegt worden sein, einer Fürstin von Nassau-Saarbrücken in Usingen. Sie war die Gemahlin von Graf Johann Georg (* 1686; † 1725). Die Fürstin soll nach einer örtlichen Sage auf Schloss Neu-Ortenburg gewohnt haben. Der Wahrheitsgehalt dessen wird allerdings infrage gestellt. Zwar diente Neu-Ortenburg einst als „Witwenschloss“, allerdings war es seit 1709 unbewohnt und in Verfall übergegangen. Der Weg soll angelegt worden sein, damit die Fürstin zum sonntäglichen Gottesdienst in die Marktkirche gelangte. Sie soll sogar auf einem bloßen Ochsenwagen zur Kirche gefahren sein. Ob das stimmt, ist zweifelhaft, denn der Weg verbindet lediglich die beiden Schlösser. Vom Vorder Schloss aus konnte ganz regulär mit der Kutsche in Richtung Marktkirche weitergezogen werden. Möglicherweise hat die Fürstin im Landschaftsgarten einst generell neue Wegeverbindungen anlegen lassen, was die Basis dieser Sage sein könnte.

Frühes touristisches Naherholungsgebiet
Als die reichsunmittelbare Grafschaft Ortenburg im Jahr 1806 an Bayern kam, nutzten die Bürgerinnen und Bürger das Luisenthal landwirtschaftlich für sich, aber auch als Naherholungsgebiet – genauso, wie sie es auch heute noch tun. Bereits früh wurde das touristische Potenzial des Tals erkannt, sodass es alsbald als erste örtliche Attraktion beworben wurde. Als Werbemittel entstanden Ende des 19. Jahrhunderts Postkarten, die das Wandern in der Hinterleite empfahlen. Damit wurde gezielt versucht, Touristen aus dem Berliner Raum anzulocken, um den wunderschönen Landschaftsgarten zu besuchen und diesen zu erleben. Da sich das Luisenthal seine parkähnliche Gestalt bis heute erhalten hat, können alle Interessierten dies immer noch tun.

Der Beitrag ist auch als On-Demand-Video verfügbar.
Einfach QR-Code scannen oder unter www.ortenburgica.de nachsehen.



Modernes Bauen und Leben mit Holz.




Entdecken Sie jetzt alle unsere Häuser auf www.sonnleitner.de




Rannerdinger Weidehähnchen

Wissen wo's herkommt

BITTE VORBESTELLEN!
Bestellungen werden unter 08543 698 entgegen genommen!
Ihre Familie Maier | Rannerding 108 | 94501 Aidenbach

Holz in seiner schönsten Form



- Objekteinrichtungen
- Ladenbau
- Wohnungseinrichtungen
- Einbauküchen
- Bauelemente

S&P GmbH
EINRICHTUNGEN | LADENBAU

Gewerbegebiet 4
94544 Hofkirchen
Tel.: 08545 96199-0
Fax: 08545 96199-20
info@s-p-einrichtungen.de
www.s-p-einrichtungen.de

Wir suchen Fachkräfte
Bewerbungen bitte per Post oder per Email!

Beratung • Planung • Fertigung • Montage